

Wortmeldungen zum XI. Parteitag Taten für Frieden und Sozialismus

Vom Verlauf der APO-Wahlen in
Halle, Haldensleben,
Ostrau, Kirchmöser

**Klaus Stooß, Entwicklungsingenieur,
VEB Pumpenwerke Halle:**

Spitzenleistungen zählen

Auf der Berichtswahlversammlung unserer APO wissenschaftlich-technisches Zentrum (WTZ) der Halleschen Pumpenwerke habe ich Überlegungen und Entscheidungen unserer Parteigruppe Entwicklung in Vorbereitung auf den XI. Parteitag der SED dargelegt.

Unsere Überlegung: Wir wäsen, daß in unserer sozialistischen Gesellschaft wissenschaftlich-technische Arbeit und ihre Ergebnisse uneingeschränkt dem Glück und dem Wohl des Volkes dienen und hohe Leistungen zur Stärkung des Sozialismus der wirksamste Beitrag zur Festigung des Friedens sind. Wir haben in der Parteigruppe und im ganzen Entwicklungskollektiv den Standpunkt gefestigt, daß gerade unsere Arbeit als Schlüssel für die rasche Entwicklung der Produktivkräfte im Stammbetrieb und im ganzen Kombinat gehandhabt werden muß. Unsere Entscheidung, die als Verpflichtung in die Entschließung der APO-Wahlversammlung einging: Wir werden uns als Genossen besonders dafür einsetzen, daß eine hochwertige Pumpe zur Kohleverflüssigung, einem wichtigen Veredlungsvorhaben der Volkswirtschaft, vorfristig entwickelt und produziert wird. Was unser Kollektiv betrifft, so will es die Zeit, die das Pflichtenheft für das Finden der Lösungswege vorgibt, um 2 Monate unterbieten. Das ist die erste Voraussetzung, um den gesamten Prozeß zu verkürzen. Dazu werden wir die Gemein-

schaftsarbeit mit der Produktion forcieren, wobei es uns generell darum geht, wissenschaftlich-technische Arbeitsergebnisse schneller als geplant in die Praxis zu überführen und zu sichern, daß von Anfang an effektiv produziert werden kann.

In unserer Wahlversammlung habe ich dazu erklärt, daß wir in der Parteigruppe leidenschaftlich über unseren Beitrag zur Vorbereitung des Parteitages diskutiert haben. Leidenschaftlich deshalb, weil es bei uns zur Zeit noch einige äußere Einflüsse gibt, die die Effektivität unserer Arbeit beeinträchtigen. Aber wir haben uns im Meinungsstreit darüber den im Bezirk Halle gut bekannten Standpunkt der Parteigruppe Aust aus den Leunawerken zu eigen gemacht. Sie stellte sich in ihrer Berichtswahlversammlung die Aufgabe, einmal erzielte Höchstleistungen dauernd zu erreichen, dafür vor allem die eigenen Reserven voll zu erschließen und besonders Ergebnisse von Wissenschaft und Technik noch besser zu nutzen.

Unserem Parteikollektiv geht es ebenfalls in erster Linie um die eigenen Reserven. Bei ihrer Erschließung können die Mitarbeiter an Kampferfahrungen anknüpfen, die sie bereits bei der Entwicklung einer Pumpe für die Nutzung der Erdwärme gesammelt haben. Auch bei diesem Beitrag für die Intensivierung ging es darum, höchste technische und ökonomische Ansprüche in kürzester Zeit zu bewältigen. Viele Genossen und Kollegen, vor allem unser Genosse Arthur Gradewald, der Abteilungsleiter, haben sich mit großem persönlichem Einsatz bei der Verwirklichung dieses Vorhabens bewährt. Genosse Gradewald wurde dafür im Kollektiv, dem Fachleute mehrerer Betriebe und Einrichtungen an-

Leserbriefe

Für jeden Genossen wichtige Gespräche

Ausgehend von den Mitgliederversammlungen unserer APO in den Monaten Juli und August, hatte ich mich gründlich auf das persönliche Gespräch, das in Vorbereitung auf den XI. Parteitag unserer Partei mit allen Kandidaten und Mitgliedern geführt wurde, vorbereitet. Die eingehende Erläuterung des Politbürobeschlusses zur Durchführung der Gespräche war für mich Anlaß, mir darüber klar zu werden, welche der Fragen ich mit meinen Genossen beraten und welche Gedanken und Vorschläge ich in die-

sem Gespräch selbst darlegen wollte. Zu den Grundfragen der Politik unserer Partei, die auf das Wohl des Volkes und die Erhaltung und Sicherung des Friedens gerichtet ist, habe ich als langjähriger Genosse und Funktionär eine klare Position. Ich stellte ein Problem in den Mittelpunkt unseres Gesprächs, das mich als Zirkelleiter im Parteilehrjahr besonders bewegt. Es ist die Frage, wie und mit welchen Methoden wir Zirkelleiter gemeinsam mit den Parteigruppenorganisatoren und den APO-Leitungen unsere Ge-

nossen stärker interessieren und aktivieren können, damit diese Form der ständigen politischen Qualifizierung zu echten Foren des politisch-ideologischen Meinungsstreites und der politisch-ideologischen Meinungsbildung wird. Ausgangspunkt dafür waren meine eigenen Erfahrungen und Erlebnisse.

Es war ein freimütiges, offenes und konstruktives Gespräch, in dem neben den von mir aufgeworfenen Problemen auch andere, nicht minder wichtige Fragen, die unser sozialistischer Alltag und unsere Entwicklung mit sich bringen, nicht zu kurz kamen. Zum wiederholten Male bestätigte